

4102



# 141. GV der FMG Lungern

Freitag, 31. Januar 2014 | 20.00 Uhr | Pfarreizentrum Lungern



## Gegenantrag genehmigt

**Die interessante Traktandenliste mit einem Antrag des Vorstands und einem Gegenantrag, sowie viele spannende Traktanden lockten 103 Mitglieder an die 141. Generalversammlung der FMG Lungern ins Pfarreizentrum.**

Es war 20.00 Uhr, als die Präsidentin Marianne Müller-Burri die zahlreichen Frauen und der geistliche Begleiter Walter Baumann begrüßte um Gemeinsam Rückblick, aber zugleich auch Vorschau zu halten. Das Neue 4-Jahres Motto heisst nach wie vor «FrauenBande», dieses Motto soll uns verbinden, denn «midänand gads ringer».

Der Jahresbericht der Präsidentin wurde durch eine PowerPoint-Präsentation bildlich untermalt. Marianne erzählte von der vielfältigen Frauen-Basisarbeit, zudem fasste sie das vergangene Vereinsjahr, die Kurse und Vorträge, sowie kirchlichen und weltlichen Anlässe zusammen. Ein herzlicher Dank ging an alle Frauen die Freiwilligenarbeit leisten, insbesondere auch an die Vorstandsfrauen.

### Finanzen im Griff

Unsere Kassierin Marianne Ming-Gasser «Schynbärg» konnte eine konstante Rechnung präsentieren. Dank dem Besuch vieler Frauen an unseren organisierten Kursen, Vorträgen usw. konnten wir das Budget einhalten. Der Jahresbeitrag bleibt unverändert bei Fr. 20. Das Budget 2015 sieht ein grösseres Defizit vor, trotzdem stimmten die Anwesenden dem Budget zu.

Unter Traktandum 7 stellte der Vorstand den Antrag den Mitgliederbeitrag ab 2015 um fünf Franken zu erhöhen, da der schweizerische katholische Frauenbund (SKF) sowie der Kantonalverband Obwalden die Mitgliederbeiträge massiv erhöhen wollen. Fristgerecht stellte das Mitglied Christa Ming-Gasser «Bellers» den Gegenantrag den Mitgliederbeitrag um zehn Franken zu erhöhen. Christa stellte ihren Antrag der Versammlung vor, darauf hin wurde abgestimmt. Eindeutig stimmten die Frauen dem Gegenantrag zu, somit wird der Jahresbetrag ab 2015 auf Fr. 30 erhöht.



### **Mitgliederbestand halten**

Leider mussten wir im vergangenen Jahr von zwölf Frauen für immer Abschied nehmen. Erfreulicherweise durften wir elf Neumitglieder aufnehmen, welche mit kräftigem Applaus begrüsst wurden, somit beträgt der jetzige Mitgliederbestand 456 Frauen.

### **Jahresprogramm und Homepage**

Irma Gasser-Furrer «Gräblersepps» informierten über die verschiedenen Anlässe, Kurse und Vorträge im neuen Vereinsjahr. Ein Highlight im Jahresprogramm wird bestimmt der Tagesausflug Ende August ins Glarnerland nach Elm werden, aber auch viele spannende, lehrreiche Kurse und Vorträge werden angeboten.

An jedem ersten und dritten Mittwochnachmittag im Monat findet die Offene Strickrunde in Katrins Strickboutique statt. Diese Gruppe ist bereits gut auf Kurs und freut sich jederzeit auf Zuwachs. Ob Profis oder Anfängerinnen, jung oder junggebliebene, einfach alle Frauen von 9 bis 99 Jahre sind herzlich eingeladen. Seit einigen Jahren ist die Frauen- und Müttergemeinschaft Lungern online, dort erfahren Sie mehr





über das Vereinsleben und die jeweiligen Anlässe, sowie die Daten der Strickrunde. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns mal online besuchen. Klicken Sie sich ein unter: [www.fmglungern.jimdo.com](http://www.fmglungern.jimdo.com).

### **Wechsel in der Babysittervermittlung**

Silvia Rohrer-Zumstein bedankt sich bei Beatrice Gasser-Schnider für die jahrelange Vermittlung von Babysitterinnen, sowie die Organisation des alle zwei Jahre stattfindenden SRK-Babysitterkurses. Als neue Babysittervermittlerin durfte Eliane Amgarten-Schwarzentruber vorgestellt werden. Die Babysitterinnen sind Mädchen der Oberstufe, da es aber auch zu Notfällen während der Schulzeit kommen kann, ruft Silvia die Anwesenden Frauen auf, sich auch als Babysitter-Grossi zu melden.

### **Kirchliches**

Walter Baumann erklärte den Anwesenden, dass künftig das Jahresgedächtnis mit dem Titularfest am ersten Fastensonntag gefeiert wird. Die FMG unterstützt karitative Institutionen, deshalb wird 2014 an kirchlichen Anlässen der FMG das Opfer für INTER-

PLAST einem gemeinnützigen Verein für Ärztteesätze in Entwicklungsländern aufgenommen.

Anschliessend bedankt sich Marianne Müller-Burri bei den Vorstandsfrauen sowie Walter Baumann. Ein spezieller Dank geht an die Ladys des Volleyball Clubs Lungern, die zum Wohl der Anwesenden besorgt waren, da die Generalversammlung zum ersten Mal nicht in einem Restaurant sondern im Pfarreizentrum stattfand, suchte der Vorstand Helfer für den Servieren des Imbiss, Getränketisch, Abwaschen usw., diese Helferinnen fand der Vorstand in Form des Volleyball Clubs Lungern.

So schloss die Präsidentin die ordentliche Generalversammlung 2014.

*Regina Halter-Vogler | Aktuarin FMG Lungern*



# Alpstubli in Fasnachtslaune

Mittwoch, 26. Februar 2014 | 14.00 Uhr | Restaurant Bahnhofli, Lungern



**Am Mittwoch vor dem Schmutzigen Donnerstag trafen sich 45 Seniorinnen und Senioren im Alpstubli des Restaurant Bahnhofli in Lungern zum traditionellen Fasnachtsnachmittag 60 plus der Frauen- und Müttergemeinschaft Lungern.**

Der Vorstand freute sich sehr, dass 45 Frauen und Männer den Weg ins «Alpstubli» gefunden haben, denn das frühlinghafte Wetter lockte vermutlich schon einige Seniorinnen und Senioren in den Garten. Die sieben vollverkleidete Fasnächtler/-innen, sowie die zwei Damen mit einem geschmückten Hut trugen zur guten Stimmung am traditionellen Jass- und Lottonachmittag bei.

Die Jasser/-innen legten so bald als möglich los und obwohl ab und zu auf den Tisch geklopft wurde, war die Stimmung friedlich. Im Wintergarten war es ganz ruhig, da suchten die Lotto-Spielerinnen mit grosser Aufmerksamkeit ihr Glück.

Gespannt warteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Rangverkündigung. Irma Gasser konnte am Schluss vier Siegerinnen erkoren. Hochüber-

legen gewann Theres Zumstein, Diesselbach mit 14 Punkten gefolgt von den Punktgleichen Margrit Bürgi, Badmattweg; Rosmarie Bürgi, Dieselbach und Pia Gasser, Loppstrasse mit jeweils 6 Punkten.

Marianne Ming «Schynbärg» durfte die Sieger und Siegerin beim Jassen ausrufen. Mit 2209 Punkten holte Pius Gasser-von Rotz Schwand den Tagessieg vor Monika Imfeld Seeplätzli mit 2156 Punkten, gefolgt von Franz Furrer-Gasser Brünigstrasse mit 2130 Punkten. Wie alle Jahre durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Preise vom Gabentisch selber aussuchen. All jene welche nicht einen Hauptpreis erspielten, wurden mit einem Trostpreis für ihre Teilnahme belohnt.

Die ganze Rangliste kann man unter [www.fmglungern.jimdo.com](http://www.fmglungern.jimdo.com) studieren oder herunterladen.

Nach dem obligaten Zabä mit den feinen belegten Broten und einem Cheli ging es frisch gestärkt wieder auf den Heimweg. Es war ein gemütlicher und unterhaltsamer Nachmittag mit vielen tollen Begegnungen. Der Vorstand freut sich auf ein Wiedersehen!

*Regina Halter-Vogler | Aktuarin FMG Lungern*



# Titularfest und Jahresgedächtnis

Sonntag, 16. März 2014 | Pfarrkirche Lungern



**Titularfest und Jahresgedächtnis  
mit Segnung der Vereinskerzen!**

- tragen
- leuchten
- feiern







# Frühlingserwachen im Garten

Samstag, 5. April 2014 | Haus Domino Lungern | Leitung: Enz Gartenbau, Giswil





# Oschternäschtli siochä

Mittwoch, 16. April 2014 | Pfarreizentrum und Sattelwald





# Vereinsjass | DOG

Freitag, 2. Mai 2014 | 20.00 Uhr | Restaurant Bahnhöfli, Alpstubli



# Das schwarze Gold im Sernftal

Freitag 29. August 2014 | Elm



***Der Vereinsausflug führte die Frauen- und Müttergemeinschaft Lungern nach Elm. 31 Personen folgten der Einladung. Auf sie wartete ein gemütlicher und interessanter Tag in den Glarner Alpen.***

Gespannt was der Tag bringen wird, warteten die Frauen an verschiedenen Einstiegsorten auf den Car des Reiseunternehmens Koch Reisen Giswil. Die Organisation und Reiseleitung lag in den Händen von Marianne Ming-Gasser «Schynbärg». Die Reise führte vorbei an Luzern über den Hirzel, dem Zürichsee entlang bis Niederurnen, wo der Chauffeur Jonny Bucher ins Glarnerland einbog. Im Restaurant Schützenhaus in Glarus stärkten wir uns mit einem Kaffee und Gipfeli. Nach dieser Stärkung reisten wir weiter ins Sernftal bis nach Elm.





### Der Bergsturz von Elm

Eine Dorfführerin erzählte den Anwesenden sehr interessantes über die Entstehung und Zusammensetzung der Elmer Berge und wie das bekannte Martinsloch entstehen konnte. Der Abbau von Schiefer («schwarzes Gold») prägte die Geschichte des Sernftals und der Gemeinde Elm. So wurde 1868 am Tschingelberg oberhalb von Elm mit dem Schieferabbau begonnen. Anlass für die steigende Nachfrage war die neu eingeführte Schulpflicht. Mangelnde Kenntnisse im Bergbau führte aber am 11. Septem-





ber 1881 zum verheerenden Bergsturz. Eine ungeheure Felslawine hatte innert Minuten 114 Menschen unter sich begraben, zudem zerstörten die Felsmassen 83 Gebäude sowie viel Wald und verschüttete 90 Hektaren kostbares Wiesland. Die Abbruchstelle oberhalb von Elm ist heute noch gut ersichtlich.

Rund zehn Jahre nach dieser Katastrophe wurde der Abbau von Schiefer wieder aufgenommen, diesmal aber nicht mehr im Tagbau, sondern im Stollenbau. Die Schieferlager im Innern des Berges gingen rapide zurück und der Ausbruch des ersten Weltkrieges führte zum endgültigen Schluss des Schieferabbaus in Elm.

Einzig die Schiefertafelfabrik der Gebrüder Schenker in der Sandgasse überdauerte die Entwicklung. Hier entstanden bis 1983 in sehr aufwendigen Arbeitsschritten Schul- und Jasstafeln. Anschliessend erwarb die «Stiftung pro Elm» das Fabrikgebäude, mit dem Ziel, diesen wichtigen funktionstüchtigen Zeitzeugen der Nachwelt zu erhalten. Die Dorfführerin Frau Rhyner demonstrierte uns die Maschinen und Arbeitsschritte. Viel zu schnell war diese interessante Führung und Präsentation vorbei und schon hörte man langsam den Magen knurren. Im Restaurant Elmer konnten wir ein schmackhaftes Stollensteak mit Folienkartoffeln und einem Glarner Pastettli geniessen. Anschliessend erkundeten wir noch Elm, die Heimat von Vreni Schneider und dem bekannten Elmer Citro. Nun fing es langsam zu regnen an und wir kehrten Elm den Rücken zu.

### Mit «Schafböcken» bepackt

Jonny chauffierte uns durchs Glarnerland, dem Zürichsee entlang hinauf nach Schindellegi und weiter nach Einsiedeln. Nach einigen besinnlichen Minuten im Kloster und mit «Einsiedler Schafböcken» bepackt, nahmen wir den letzte Teil der Reise zurück nach Lungern in Angriff.

Der Ausflug nach Elm mit der eindrücklichen Geschichte des schwarzen Goldes des Sernftals wird uns mit vielen tollen und interessanten Eindrücken in Erinnerung bleiben.

*Regina Halter-Vogler | Aktuarin FMG Lungern*





# Kinder bei der Polizei

Mittwoch, 10. September 2014



# Samiglois Nachmittag 60plus

Mittwoch, 3. Dezember 2014 | Pfarrezentrum Lungern



**Jedes Jahr um die St.-Nikolaus-Zeit organisiert die Frauen- und Müttergemeinschaft Lungern einen fröhlichen Nachmittag für Senioren ab 60 Jahren. Gegen 90 Personen folgten dieses Jahr der Einladung in den adventlich geschmückten Saal im Pfarrezentrum.**

## **Anekdoten über Dräher Adolf, Fenk Marie und Muirers Hans**

Die Präsidentin Marianne Müller begrüßte die Anwesenden und zeigte sich erfreut, dass so viele Leute den Weg ins Pfarrezentrum gefunden haben. Tony Imfeld «Dräher-Tony» schlug sein Buch auf und erzählte von Geschichten aus früheren Zeiten, welche er sich aufgeschrieben hatte. Zuerst erzählte er Anekdoten von seinem Grossvater dem Dräher Adolf, dieser war Schreiner und arbeitete unter anderem beim Neubau der Lungener Pfarrkirche im Sattel im Jahr 1893 mit. Als Zwischenspiel begeisterte Fritz Gasser «Lunzi-Fritz» die Teilnehmer mit seiner Handorgel. Die zweite Geschichte handelte von Fenk Marie, sie betrieb ein kleines Kommunalwaren Geschäft an der

Hostettgasse. Klein Tony durfte des Öftern bei Marie einkaufen, sobald er all seine Einkäufe erhalten hatte, bekam er noch einen «Zuckerstein» in den Mund gesteckt. Einige Jahre später eröffnete die Familie Imfeld «Drähers» auch ein Kommunalwaren Geschäft an der Bahnhofstrasse, eines Tages kam das Fenk Marie einkaufen, da waren alle verwundert und fragten sie: «Marie, weshalb kommst du zu uns ein-





kaufen, du hast ja fast dasselbe Sortiment?» Darauf Marie: «Ihr seid so viele Jahre meine Kunden gewesen, deshalb komme ich nun auch mal zu euch.» Als dritte Geschichte erzählte Tony von «Muirers Hans». Hans war ein begnadeter Velofahrer, so begleitete der Drahtesel Hans tagtäglich. Im Restaurant Bahnhofli war er ein gern gesehener Gast. Als er nach Hause fuhr, sprang ihm ein Huhn ins Vorderrad, zuerst machte dies nichts, doch dann stand das Huhn an der Gabel an und Hans flog im hohen Bogen über den Lenker und der gefiederte Freund lag mausestot auf der Strasse. So nahm er sein deformiertes Velo und das Huhn um dies der Besitzerin zurück zu bringen, doch diese rühmte ihn überhaupt nicht. Nun verabschiedete sich Tony mit einem kurzen Weihnachtsgedicht.

### **In Erinnerungen an Arnold Ming-Denzler**

Schon hörte man aus der Ferne die Trinkelnklänge, welche immer näher und näher kamen. Die Augen der Anwesenden begannen zu leuchten, als der Samiglois mit seinen Dienerinnen das Pfarreizentrum betrat. Zuerst richtete er an alle die besten Grüsse,



anschliessend schlug er sein Goldenes Buch auf und liess Gedichte von seinem Vater Arnold Ming-Denzler vor, diese Gedichte wurden damals regelmässig in der Zeitung «Lungerer Bote» publiziert. Leise schloss er sein Buch und die Dienerinnen begaben sich von



Tisch zu Tisch um die Teilnehmer mit Lungerer Birnenhonig zu beschenken. Mit den besten Wünschen für die bevorstehende Weihnachtszeit und das neue Jahr verabschiedete sich der Samiglois mit seinen Dienerinnen und die Trinklerbuben ausserhalb des Pfarreizentrums traten tatkräftig hinter die Trinkeln. Die Vorstandfrauen und zwei Helferinnen servierten feinen Lebkuchen und ein stärkendes Cheli. Zur Un-

terhaltung griff «Lunzi Fritz» nochmals in die Tasten und gab wunderschöne Melodien zum Besten, dazu wurden Bilder rund um Lungern gezeigt. Ein gemütlicher Nachmittag neigte sich dem Ende entgegen. «Läbid wohl» bis zum nächsten Jahr, wenn es wieder heisst «Dr Samiglois chund».

*Regina Halter | Aktuarin FMG Lungern*

